



Kobolde unterm Dach

Der kleine Drache – Teil 9

Von Alexander Volz



ILLUSTRATIONEN: JÜRGE BRAUCHLI

Eine Fortsetzungsgeschichte zum Selberlesen oder Vorlesenlassen

Zum Mithören
auf spick.ch



Erinnerst du dich noch an den Flug der beiden Drachen? Richtig. Sie sind gemeinsam in die Lüfte geflogen und haben dort etwas miteinander besprochen. Irgendetwas, was sie nun den wartenden Geschwistern Max und Mia, dem Druiden Michael und dem Kobold Pepe mitteilen wollten.

«Sag schon», forderte der Kobold den Jungdrachen Fibu auf. «Was wollt ihr uns sagen?»

«Vielleicht erklärst du das besser», schaute Fibu den alten Drachen Chatera etwas verunsichert an.

«Mmh. Wahrscheinlich hast du recht», fing Chatera an und blickte abwechselnd zum Kobold, den Geschwistern und dem Druiden.

«Euch allen dürfte klar sein, dass ein Haus mitten in einer Stadt kein geeigneter Wohnplatz für einen Drachen ist. Zumal Fibu jung ist. Er wird in den nächsten Jahren noch um



einiges grösser werden. Ja sogar grösser, als ich es bin.» Nach diesen Worten machte Chatera eine kleine Pause, holte tief Luft und sprach dann weiter. «Ich habe Fibu angeboten, dass er bei mir im magischen Tal wohnen kann und er hat Ja gesagt.» Als der alte Drache das sagte, kullerten Mia zwei Tränen die Wangen runter. Und auch Max war sichtbar traurig und enttäuscht. Die Geschwister hatten den Jungdrachen sehr lieb gewonnen. Sie mochten sich ein Leben ohne ihn gar nicht vorstellen.

«Und wann würde Fibu in dieses Tal ziehen müssen?», fragte Max mit leiser Stimme.

«Es wäre wohl das Beste, wenn er gleich hierbleiben würde. Ich kann verstehen, dass das aus eurer Sicht eine schlechte Nachricht ist. Aber es gibt auch eine gute», versuchte der alte Drache die Stimmung zu heben.

«Und welche sollte das sein?», brachte sich der Kobold in die Unterhaltung ein.

«Ich werde Max und Mia gestatten, Fibu im magischen Tal zu besuchen»,



antwortete Chatera. Worauf der Druide und der Kobold sehr überrascht waren. Sie beide kannten das magische Tal und waren schon einige Male dort gewesen. Aber es gab nur sehr wenige Menschen, die das Tal je betreten durften.

«Ist es wirklich ein magisches Tal, wo ihr dann wohnen werdet?», wollte Mia wissen und versuchte dabei, ihre Tränen zu unterdrücken.

Fortsetzung im nächsten MiniSPICK.

Jeden Monat kannst du die Geschichte weiterlesen oder sie dir vorlesen lassen. Die bisherigen Teile findest du unter www.minispick.ch